

Die Sanierung des Gutshauses zum sozio-kulturellen Zentrum

Orte beleben

Das Wohn- und Amtsgebäude des ehemals königlich-preußischen Domänenpächters wurde 1882 errichtet. Durch vielfältige Nutzungen nach 1945 wurde die äußere Gestalt stark verändert. Bis in die 90-iger Jahre diente das Haus der LPG als Verwaltungssitz mit angeschlossener Großküche. Danach stand es leer. Da keine Investoren gefunden werden konnten, beschloss die Stadt, dieses Gebäude für ihre Bürger als Haus der Kultur und Vereine nutzbar zu machen.

Im Rahmen der Stadtkernsanierung wird die Maßnahme aus dem Bund/Land Programm "Städtebaulicher Denkmalschutz" gefördert. Ziel des Bauvorhaben ist die grundhafte Instandsetzung sowie der Umbau des Gebäudes zum sozio-kulturellen Zentrum. Durch den Abbruch des Küchengebäudes wurden städtebauliche Missstände beseitigt.

Die Wiederherstellung der ursprünglichen Gestalt des Gebäudes nach historischem Vorbild ist ein wichtiges Sanierungsziel. Die Vorlage dafür lieferte u.a. eine Postkarte aus der Zeit um 1900. So wurde inzwischen der Dachstuhl saniert, die Dacheindeckung als Schieferdeckung erneuert, die Gauben in ihrer Originalform ersetzt, die Giebel erhielten ihre Flugsparren mit Schnitzwerk zurück, die Fenster wurden mit historischer Gliederung und Profilierung erneuert. Besonderes Augenmerk wurde auf die Wiederherstellung des obersten Turmgeschosses sowie der Turmspitze gelegt. Zur ursprünglichen Gestalt des Gebäudes wurde ein an der Nordseite angeordneter behindertengerechter Personenaufzug als filigrane Stahl-/Glas-Konstruktion ergänzt.

Die Grundrissgestaltung erfolgte unter weitestgehender Erhaltung des Bestandes, so dass flexible Nutzungen möglich sind. Im Erdgeschoss wird ein Veranstaltungssaal für ca. 100 Personen geschaffen. Für den Jugendklub sind im Kellerbereich Räume vorgesehen.



Planungsentwurf von Thorsten Schubert + Partner
Architekten + Ingenieure GbR



Gutshaus um 1900 - Königliche Domäne



Gutshaus 2003 vor der Sanierung



Gutshaus 2004 während der Sanierung

